



„Aktion Augen auf!“

Mehr Aufmerksamkeit für ein Altern in Würde



Ausgangslage

- Anlass für das Stiftungsprojekt war eine **Studie des Institutes für Rechtsmedizin** am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) unter Leitung von Prof. Dr. Püschel.
- Untersucht wurden 8.500 Verstorbene ab dem 60. Lebensjahr, insbesondere bezüglich der Merkmale „Dekubitus“, „Unter-Ernährung“ und „Zahnstatus“. Die Ergebnisse dieser Studie zeigten einen **deutlichen Vernachlässigungsgrad in der Versorgung** besonders alter Menschen ab dem 80. Lebensjahr (sog. „Hochaltrige“).



„Aktion Augen auf!“

- Wir wirken der **Vereinsamung und Verwahrlosung alter Menschen** in Hamburg entgegen.
- Wir motivieren Bürgerinnen und Bürger zu **mehr Gemeinsinn** und fördern den **generationsübergreifenden Dialog** innerhalb von Stadtteilquartieren.
- Wir schaffen ein **solidarisches Netzwerk** aus sog. „professionellen Leistungsanbietern“ und anderen Partnern und helfen dadurch alten Menschen, ihr Leben menschenwürdiger zu gestalten.



An wen richtet sich das Projekt?

An alte Menschen, die **alleine, krank, pflegebedürftig und arm** sind, die aus Scham oder Unkenntnis nicht nach Hilfe fragen und kaum noch die eigene Wohnung verlassen können.



Wie arbeitet das Projekt?

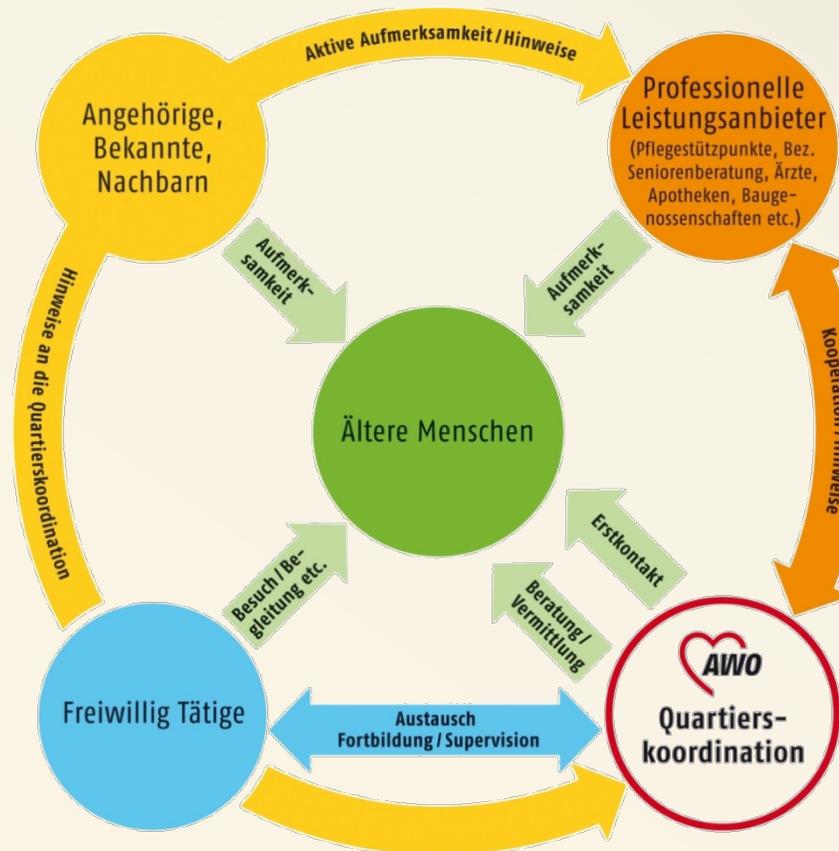
- Offizieller Start ab 03. November 2010 in zwei Modellstadtteilen
- hauptamtliche Quartierskoordinatorinnen holen mit ins Boot:
Kooperation mit anderen professionellen Anbietern: Ärzte, Apotheken, Baugenossenschaften, Hauswarte, Pflegestützpunkte, bezirkliche Seniorenberatung, Kirchengemeinden, Altenhilfe, Pflegedienste, Bürgernahe Beamte, andere Einrichtungen, Träger etc.
- Heute: 6 Stadtteile, 4 hauptamtliche Quartierskoordinatorinnen (Krankenschwestern/Altenpflegerinnen), etabliertes Netzwerk



Wie arbeitet das Projekt?

- „Aufsuchende Sozialarbeit“ und Hilfeplan
- Weitervermittlung und Vernetzung mit anderen Einrichtungen
- Gewinnung von Freiwilligen für Besuchsdienst
- Aktivierung der Nachbarschaft, Hausmeister, Akteure im Stadtteil usw.
- Öffentlichkeitsarbeit: Flyer, Plakate, Veranstaltungen, Presse
www.aktionaugenauf.de

Das Netzwerk





Wie arbeitet das Projekt?

- Büroräume im Quartier
- Kostenlose Telefonnummer: 0800 - 28 43 628
- Verbindung von Haupt- und Ehrenamt
- Professionelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Fundraising
- Prominente Unterstützer
- Unterstützer vor Ort in den Quartieren



Begleitung durch einen wissenschaftlichen Beirat

- Prof. Dr. Püschel, Leiter des Instituts für Rechtsmedizin am UKE
- Prof. Dr. van den Bussche, Direktor des Instituts für Allgemeinmedizin am UKE
- Prof. Dr. von Renteln-Kruse, Chefarzt der Medizinisch-Geriatriischen Klinik am Albertinen-Haus
- Prof. Schmoecker, Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW)
- Klaus Schäfer, Vorsitzender des Hausärzteverbandes, Vizepräsident der Hamburger Ärztekammer



Derzeitige Kooperationspartner

- Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW)
- Hausärzteverband
- Ärztekammer Hamburg
- SAGA GWG, GAGFAH,...
- Hausverwaltungen
- Bürgerhaus in den Stadtteilen
- Kirchengemeinden
- Bezirke in Hamburg
- Ärzte und Apotheker
- Seniorenberatungen
- u.v.m.



Ein Auszug unser Förderer

- Rotary Club Hamburg-Blankenese
- Landhaus Flottbek
- SAGA GWG Stiftung Nachbarschaft
- GAGFAH
- Axel Schneider Immobilien OHG
- Woerle & Heinicke GmbH
- Georg Stilke Stiftung
- Harold A und Ingeborg L. Hartog-Stiftung
- Harders Familien Stiftung
- EDEKA Niemerszein
- Wentzel Dr.
- Stiftung Füreinander
- Budnianer Hilfe e.V.
- Bode Chemie GmbH

Unsere prominenten Unterstützer

- Schirmherr: Wilhelm Wieben
- Botschafter: Henning Voscherau, Helmut Schmidt, Heidi Mahler, Andrea Bongers, Vera Cordes, Julia Westlake und lokale Unterstützer



Projektpräsentation beim BMFSFJ

01.03.2016



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

„Aktion Augen auf!“

AWO Stiftung Aktiv für Hamburg